

## Gruppe Bamberg trauert um Hilde Dotterweich

Durch eine falsche Übertragung entstand im FRANKENLAND Heft 6/1995 ein Fehler, den wir bedauern und hiermit korrigieren wollen:

Richtig ist, daß die langjährige, sehr verdienstvolle Kassenwartin der Gruppe Bam-

berg, Frau Hilde Dotterweich am 4. 11. 1995 verstorben ist.

Falsch ist, daß ihr Ehemann, Fred Dotterweich, der mit ihr zusammen bis 1982 das Amt des Kassenwartes ausübte, ebenfalls verstorben ist. Herr Dotterweich lebt und erfreut sich guter Gesundheit.

## Ausstellungen

### Aschaffenburg

**Galerie, Jesuitenkirche**, Pfaffengasse 26

"Werner Bauer - Licht ordnen"

17. 02. bis 17. 03. 1996

Di, Mi, Fr - So: 11.00 - 17.00 Uhr

Do: 14.00 - 20.00 Uhr

### Bad Kissingen

**Altes Rathaus**, Marktplatz

"Retrospektive Heinrich Ross"

23. 02. bis 21. 04. 1996

Mo - Fr: 10.00 - 13.00 und 13.30 - 17.00 Uhr

Sa: 10.00 - 12.00 Uhr So: 14.00 - 17.00 Uhr

### Erlangen

**Stadtmuseum**, Martin-Luther-Platz 9

"Die Neustadt Erlangen"

ab 18. 02. 1996

"Sammlung Friedrich Wilhelm Singer -

Unbekannte Zeichnungen zur Stadtgeschichte.

Erlangen im 18. Jahrhundert"

18. 02. bis 07. 04. 1996

Di - Sa: 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

So: 10.00 - 17.00 Uhr

### Himmelkron / Ofr.

**Stiftskirchenmuseum**

"Italienische Barockkünstler in Himmelkron"

21. 01. bis 31. 10. 1996

Nach Vereinb. (Tel. 09227/93 10

= Gemeinde Himmelkron)

### Schweinfurt

**Galerie Studio Alte Reichsvogtei**,

Obere Straße 11-13

"Peter Stein: Pastelle, Graphik, Zeichnungen"

26. 01. bis 10. 03. 1996

Di - Fr: 14.00 - 17.00 Uhr

Sa/So: 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

### Würzburg

**Städtische Galerie**, Hofstraße 3

"Marlen Seubert: Wandungen, Wandlungen"

27. 01. bis 10. 03. 1996

Di - Fr: 10.00 - 17.00 Uhr

Sa/So: 10.00 - 13.00 Uhr

### Residenz

"Giovanni Battista Tiepolo:

Der Himmel auf Erden"

15. 02. bis 19. 05. 1996

Di - So: 10.00 - 18.00 Uhr

Do: auch bis 20.00 Uhr

## Fränkisches in Kürze

### Frankens höchster Berg bald wieder frei zugänglich

Der 1053 Meter hohe Schneeberg im Fichtelgebirge soll ab Mitte des Jahres wieder für Wanderer frei zugänglich sein. Rund 60 Jahre lang war er militärisches Sperrgebiet gewesen: 1941 von der Wehrmacht erstmals okkupiert, hatten nach dem Kriege US-Army und Bundeswehr auf dem Gipfel

ihre Abhorchposten. Mehr als vier Jahre lang mußte der Wunsiedler Landrat mit Ämtern und Dienststellen über die Freigabe des Berggipfels verhandeln. Jetzt wurde ihm grünes Licht für den Erwerb des Areals um die Aussichtsplattform signalisiert. Der von der Bundeswehr 1967 errichtete Fernmeldeturm bleibt zunächst in Bundesbesitz und wird für 15 Jahre an eine Privatfirma als Mobilfunkstation vermietet.

## **Kreuzberg in der Rhön soll für Windenergie tabu sein und bleiben**

Der Regionale Planungsverband Main-Rhön hat sich gegen die Errichtung einer Windkraftanlage auf dem Kreuzberg ausgesprochen. Solche Energiemaschinen würden die landschaftliche Ästhetik des Kreuzberges zerstören, sagten die Verbandsvertreter. Dagegen sehe man z.B. auf dem Schachen-Berg innerhalb des Truppenübungsplatzes durchaus gute Möglichkeiten für die Errichtung einer solchen Anlage.

## **Zukunft des Nürnberger Verkehrsmuseums gesichert**

Die Deutsche Bahn AG wird zum 1. Juli das Verkehrsmuseum Nürnberg – 1899 als Königlich Bayerisches Eisenbahnmuseum gegründet und damit das älteste deutsche technikgeschichtliche Museum überhaupt – übernehmen. Auch die 40 Museumsmitarbeiter werden mit übernommen. Mit einem Investitionsetat von sechs Millionen Mark soll das Verkehrsmuseum attraktiver gestaltet und weiter ausgebaut werden. Der neue Museumsdirektor solle, wie von der Bahn AG verlautet, ein Konzept entwickeln, das Geschichte wie Zukunft des Schienenverkehrs umfaßt.

## **Bürgermeister als Tante Emma**

Seit vor sechs Jahren das letzte Lebensmittelgeschäft zugemacht hat, gab es im 1500-Seelen-Dorf Rödelsee (Lkrs. Kitzingen) nur noch einen Bäckerladen. Jetzt haben Bürgermeister Amberger und sein Gemeinderat dafür gesorgt, daß ihre Kommune als erste in Bayern ein gemeindeeigenes Lebensmittelgeschäft eröffnet und betreibt. Die Gemeinde hat eine halbe Million Mark in den Laden investiert – und die Gemeindebürger nahmen das Angebot erfreut und dankbar an. Der Laden läuft gut. Sollte er in die roten Zahlen geraten, wird die Gemeinde ausgleichen: "Für Tiefbaumaßnahmen haben wir das Zehnfache ausgegeben, und davon sieht und hört man auch nichts", sagt der Bürgermeister.

## **Geschichtsverein lobt Schülerwettbewerb aus**

Der in Würzburg beheimatete "Verein der Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte" hat in diesem Jahr erstmals einen Schülerwettbewerb ausgeschrieben. Mitmachen können alle jungen Leute der Jahrgangsstufen 3 bis 13 in sämtlichen Schulen Unterfrankens. Die Themen sind nach Altersgruppen differenziert. Einsendeschluß sind 18. April bzw. 31. Juli 1996. Es locken ansehnliche Preise. Interessenten wenden sich an folgende Adresse: Freunde Mainfränkischer Kunst und Ge-

schichte / Kennwort: Schülerwettbewerb, Otto-Richter-Kunsthalle, Hofstraße, 97070 Würzburg.

## **In Feuchtwangen verkauften Apotheker und Optiker auch Kartoffeln**

und unterstützten damit eine Initiative des mittelfränkischen Vereins "Artenreiches Land – Lebenswerte Stadt", der das Bewußtsein der heimischen Bevölkerung dahingehend wecken und verändern will, wieder mehr produktive Waren zu kaufen. Als scheinheilig bezeichnet es der Vereinsvorsitzende Heinrich Sindel, wenn die Leute in den Supermärkten auf der grünen Wiese von weit hertransportierte Produkte einkaufen, abends und am Wochenende aber in einer attraktiven Kleinstadt mit schön dekorierten Schaufenstern bummeln wollen. Außer den 40 Geschäften beteiligen sich vier Feuchtwanger Gastwirtschaften und die beiden einheimischen Brauereien an der Aktion, die fortgesetzt wird. Nach dem Motto "Hier erzeugt, hier verzehrt" müssen die Kreisläufe wieder kleiner und überschaubarer werden, sagte Heinrich Sindel, damit der ländliche Raum und die kleinen Städte ihre gewachsene Gesellschaftsstruktur behalten und auch eine Zukunftsperspektive bekommen.

## **Marktbreit:**

### **Gedenkstätte erinnert an Alzheimer**

Das Geburtshaus des Nervenarztes Alois Alzheimer in Marktbreit (Landkreis Kitzingen) wurde jetzt Gedenk- und Tagungsstätte. Der Entdecker der nach ihm benannten Gehirnerkrankung – er hatte sie 1906 als Privatdozent in München erstmals diagnostiziert – war 1864 in dem Mainstädtchen geboren worden und lebte dort bis 1874. Zuletzt war er Professor für Psychiatrie und Neurologie in Breslau, wo er 1915 starb.

Die Gedenkstätte in Marktbreit soll das Andenken an den berühmten Arzt bewahren und zu einem Forum für den Gedankenaustausch zwischen Forschern, Alzheimer-Patienten sowie ihren Angehörigen und der forschenden Industrie werden.

## **Internationales Leibniz-Forum in Altdorf**

Anläßlich des 350. Geburtstages von Gottfried Wilhelm Leibniz 1996 findet in Altdorf bei Nürnberg ein "Internationales Leibniz-Forum" statt. Der bekannte Philosoph, Naturforscher, Mathematiker, Historiker und Politiker gilt als der letzte Universalgelehrte der europäischen Geistesgeschichte. Am 15. November 1666 hatte Leibniz – 20jährig! – in Altdorf zum Doktor der Mathematik und der Philosophie promoviert. Eine ihm kurz darauf angebotene Professur in Altdorf hatte er jedoch abgelehnt. (FR.)

**Karl-Heinz Bieritz: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart.** München (C.H. Beck) 1994,

303 S., DM 39,80

Das Kirchenjahr mit seinen vielen Festen,

Gedenk- und Feiertagen birgt einen ungeheuer reichen spirituellen- und allgemeinmenschlichen wie

volkskundlichen Schatz. Ihn zu heben und aufzu-

schießen, bietet dieses Buch, von einem Professor

für Praktische Theologie an der Universität

Roskoß geschrieben, einen guten Schlüssel; er ist

zudem ökumenisch „geschmiedet“, für evangelische wie für katholische Christen gleichermäßen

nützlich und damit das Wissen untereinander und

gegenseitiges Verstehen fördernd. Mehr noch: In

einer Zeit fortschreitender Säkularisierung unseres

Lebens und Lebensumfeldes, in der auch das

christliche Grundwissen schwindet und ver-

schwindet, bietet das Buch eine Fülle an zuverlässi-

gen und allgemein verständlich aufbereitetem

Wissen, wird es zunehmend zu einem unentbehr-

lichen Nachschlagewerk für Benutzer jeglichen

Alters und Herkommens werden. Eine Auswahl-

bibliographie gibt Hinweise zu vertieften Studien.

Das ausführlich gearbeitete Personen- und Sach-

register läßt den Suchenden nie im Stich. Für das

Werk spricht auch, daß es in zweiter und vermehr-

ter Auflage vorliegt.

—en

**Josef Dunninger: Volkskultur zwischen Behar-**

**rung und Wandel in Franken.** Herausg. von

Dieter Hamming und Erich Wimmer. 620 S.,

DM 98,—

Der vor zwei Jahren neunundachtzigjährig gestor-

bene Professor Josef Dunninger hat als erster Inha-

ber des Volkskunde-Lehrstuhls an der Universität

Würzburg die Volkskultur Frankens unter syste-

matischen Gesichtspunkten erforscht.

Es ist deshalb ein verdienstvolles Unternehmen der

beiden Herausgeber und des Köll-Verlages, seine

in fünf Jahrzehnten entstandenen Aufsätze als

Sammelband herauszugeben.

Dunningers Arbeiten richten sich nicht allein an

die engere Fachwissenschaft, sondern darüber hin-

aus an alle an fränkischer Geschichte und Kultur

Interessierten, besonders auch die mit Heimat-

pflege Belegten. Und nicht zuletzt ist seine Auf-

satzsammlung – versehen mit Anmerkungen zu

gegenwärtigen Fachentwicklungen und mit Ver-

weisen auf die neuere Forschungsliteratur – auch

als Handreichung für Studierende gedacht.

—en

**Ludger Heuer: Ländliche Friedhöfe in Unter-**

**Franken.** (= Kasseler Studien zur Sepulkral-

kultur, Band 6) 460 S., 160 Abb., Detelbach

(H.J. Röhl) 1995, DM 89,—

1897 schrieb der kulturhistoriker Wilhelm Hein-

rich Richl: „Ein Buch über die deutschen Fried-

höfe ... würde ein lehrreiches Buch sein, es

würde uns die Geheimnisse des Volksgemütes ent-

hüllen...“

Fast einhundert Jahre blieb dieses Verlangen, was

Unterfranken betrifft, unerfüllt. Mit Ludger Heu-

ers Dissertation (bei Prof. Brückner in Würzburg),

die hiermit in Buchform vorliegt, wurde es jetzt

eingelöst.

Es handelt sich bei dieser Arbeit – wie sollte es bei

einer Dissertation auch anders sein – um eine auf-

wendigt akribisch recherchierte Arbeit. Heuer hat

dazu umfangreiche Literatur- und Archivalstudien

betrieben und er hat über 500 ländliche Friedhöfe

persönlich aufgesucht und sie dokumentiert. Das

Ergebnis seiner Feldforschung ist z. B. eine

lückenlose Inventarisierung ehemaliger und erhal-

tegener Bausubstanz. So kann er z. B. eine beacht-

liche Anzahl von Beinhäusern und Friedhöfs-

konzellen beschreiben, die in der bisherigen Litera-

tur (den Denkmäler-Inventaren z. B.) nicht erfaßt

worden sind.

Das Buch gliedert sich in folgende Hauptkapitel:

Die Situation der alten Kirchhöfe und Friedhöfe

um 1800 – Das Problem der Friedhofsverlegungen

zu Beginn des 19. Jahrhunderts – Die Gestaltung

der verlegten Friedhöfe – Reformbestrebungen ab

1856 – Grabmale – Friedhöfe um 1900 – Jüdische

Friedhöfe – Zusammenfassung und Ausblick.

Das Buch hat rund 160 Abbildungen, ein reich-

haltiges Kartenmaterial und ein ausführliches

Ortsregister.

**Erich Mülzer, Hartmut Beck, Herbert Bauer-**

**lein: Bild und Erinnerung – Nürnberg**

**Luftaufnahmen 1944.** 120 S., 52 Schwarz-

weiß-Abb., Nürnberg (Hans Carl) 1955,

DM 39,80.

91